

Ascomycetenfunde während des Seminars an der Schwarzwälder Pilzlehrschau vom 23. bis 27. Juni 2003

LOTHAR KRIEGLSTEINER

KRIEGLSTEINER, L. (2004): Ascomycetes found during the seminar at the „Schwarzwälder Pilzlehrschau“ (June 23th to 27th, 2003). *Z. Mykol.* 70(1): 49–58

Key words: Ascomycetes, Germany, „Schwarzwald“ (Black Forest); *Mollisia rivularis* (c. n.), *Calosphaeria wahlenbergii*, *Glomerella cingulata*, *Hyaloscypha* cf. *britannica*, *Hymenoscyphus robustior*, *Lachnum schoeneplecti*, *Leptotrochila cerastiorum*, *Lophiostoma hysterooides*, *Mollisia* cf. *revincta*, *Neodasyscypha cerina*, *Ombrophila tetracladia*, *Pezicula frangulae*, *Phaeosphaeria nodorum*, *P. eustoma*, *Pleospora cytisi*, *Rutstroemia elatina*, *R. paludosa*, *Trematosphaeria hydrela*, *Velutaria rufoolivacea*, submerse species.

Summary: During the first seminar at the „Schwarzwälder Pilzlehrschau“ (June 23th to 27th, 2003), 68 species of ascomycetes (and four species of mitosporic fungi) could be collected and determined. The species are listed and commented shortly. *Tapesia rivularis*, published for the first time since the original description, is presented by description and drawing, the taxon is combined in *Mollisia*. The species that stands close to *M. cinerea*, it has not yet been reported from Germany. New for the federal state of Baden-Württemberg are *Calosphaeria wahlenbergii*, *Glomerella cingulata*, *Lachnum schoeneplecti*, *Lophiostoma hysterooides*, *Phaeosphaeria nodorum*, *P. eustoma*, *Pleospora cytisi*, and *Trematosphaeria hydrela*. Also *Leptotrochila cerastiorum* and *Ombrophila tetracladia* are rarely reported. Some of the species mentioned are restricted to submerse habitats in rivulets as a very specialised ecological niche.

Zusammenfassung: Während des ersten Ascomyceten-Seminars an der Schwarzwälder Pilzlehrschau in Hornberg vom 23.-27. Juni 2003 konnten 68 Arten von Ascomyceten (zuzüglich vier mitosporische Pilze) aufgesammelt und bestimmt werden. Die Arten werden aufgelistet, wobei jeweils die Fundumstände sowie teilweise auch Kommentare und kurze Diskussionen angefügt werden. Mit Beschreibung und Zeichnung wird *Tapesia rivularis* vorgestellt, eine Art, die hier erstmals seit der Typusbeschreibung Erwähnung findet. Das Taxon wird in die Gattung *Mollisia* transferiert. Die *Mollisia cinerea* nahestehende Art dürfte neu für Deutschland sein. Erstfunde für Baden-Württemberg – zumindest nach G. J. KRIEGLSTEINER (1993) – sind vermutlich *Calosphaeria wahlenbergii*, *Glomerella cingulata*, *Lachnum schoeneplecti*, *Lophiostoma hysterooides*, *Phaeosphaeria nodorum*, *P. eustoma*, *Pleospora cytisi* und *Trematosphaeria hydrela*. Auch *Leptotrochila cerastiorum* (wohl nicht selten) und *Ombrophila tetracladia* sind wenig bezeugte Arten und somit bemerkenswerte Funde. Einige der aufgeführten Arten sind an (zeitweilig) submerse Standorte in Bächen angepasst; diese bilden eine spezifische Synusie.

Einleitung

In der Woche von Montag, den 23., bis Freitag, den 27. Juni 2003, führte der Autor dieser Studie in Hornberg an der Schwarzwälder Pilzlehrschau (Leitung W. Pätzold) einen Kurs zu Systematik und Bestimmung von Ascomyceten durch. Die im Rahmen von drei Exkursionen gefundenen Arten wurden, soweit möglich, von den Teilnehmern im Kurs bestimmt, wobei alle Bestimmungen auch vom Autor zumindest nachvollzogen wurden (wenige Ausnahmen bei Bitunicaten und Imperfekten, det. M. Kallmeyer). Als Bestimmungsliteratur dienten vor allem DENNIS (1983), ELLIS & ELLIS (1985), HANSEN & KNUDSEN (2000) sowie BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981); bei den inoperculaten Discomyceten auch – und dann für die Bestimmung entscheidend – die unpublizierten Schlüssel von BARAL & MARSON (2003): CR-rom „In vivo veritas“, zusätzlich einige provisorische, nicht in die CD aufgenommene Schlüssel) und GMINDER (*Mollisia*).

Bezüglich der Witterung stand das Seminar unter keinem sehr guten Stern. Wochenlange Trockenheit und sommerheiße Bedingungen auch während des Seminars führten dazu, dass feuchtlagernde und somit für viele Ascomyceten notwendige Substrate nahezu ausschließlich im unmittelbaren Bereich von Bachufern oder submers an im Bach liegenden, in der Regel holzigen Pflanzenteilen zu finden waren. Selbst ansonsten feuchte bis nasse Staudenfluren waren stellenweise pilzarm und z. T. vollständig ausgetrocknet. Deswegen wurden ganz gezielt Bachbereiche und anmoorige Habitate aufgesucht. Die Ausbeute von trotzdem immerhin 68 Arten (plus vier mitospore Pilze) ist deshalb als reichlich zu bewerten, zumal die Zeit nicht für die Bearbeitung aller Proben ausreichte. Es wurden nur von einigen Arten Belege angefertigt; diese sind im „Fungarium Krieglsteiner“ (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart) deponiert. Im Text sind diese Aufsammlungen mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

Exkursionsziele:

- a: 23.6.2003, MTB 7715-3, 400-450m NN, „Offenbachtal“ bei Hornberg. Bachlauf mit Erlen und Haseln (Stellario nemorum-Alnetum), Staudenfluren etc.
- b: 25.6.2003, MTB 7815-3, 920m NN, „Geutsche“ sö. Triberg, saure Kleinseggenrieder und Staudenfluren um Bachlauf, Erlenbruch, Fichtenforst etc.
- c: 27.6.2003, MTBN 7715-4, 800-830m NN, „Mooswaldkopf“ n. „Fohrenbühl“ (3km w. von Lauterbach), anmooriger Fichten-Tannen-Mischwald.

Das Gebiet „Offenbachtal“ befindet sich auf dem sehr harten, sauren Triberger Granit, die „Geutsche“ liegt auf Sedimentgneis und das größtenteils entwässerte Hangmoor auf dem „Fohrenbühl“ merkiert die Grenze vom Mittleren Buntsandstein zum topographisch darunter liegenden Triberger Granit.

Kommentierte Artenliste:

Pezizales:

Pachyella babingtonii (Berk.) Boud. – b: auf Fichtenholz über dem Wasserspiegel in kleinem Wiesenbach.

Ramsbottomia macracantha (Boud.) Benkert & Schum. – a: auf saurem Schlamm am Bachbereich, leg./det. U. Meinschäfer. Die Aufsammlung vermittelt aufgrund der eigentlich zu kleinen Sporen

deutlich zu *R. crec'hqueraultii* (Boud.) Benkert & Schum., als deren Varietät *R. macracantha* lange (zu Recht?) geführt wurde. Die langen Stacheln gaben für die Zuordnung den Ausschlag.

Scutellinia scutellata (L.: Fr.) Lamb. – a: auf frischem, dauerhaft bewässertem Fichtenholz und -borke (Stammlager) – b: auf Nadelholz der Finalphase in Erlenbruch.

Scutellinia subhirtella Svrcek – b: auf Fichtenzapfen in Erlenbruch, det. R. Sutter.

Scutellinia umbrarum (Fr.) Lamb. – b: auf Detritus (Bodenschlamm) in bachnaher Staudenflur, det. R. Sutter.

Leotiales (Helotiales):

Ciboria conformata (Karst.) Svrcek – c: auf Laub von *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. im Bodenschlamm in Bachbereich.

Cistella grevillei (Berk.) Raschle – a: auf vorjährigen Sprossen von *Impatiens glandulifera* Royle.

Cyathicula cyathoidea (Bull. Fr.) Thuem. – a: auf Dicotylen-Sprossen, b: w. v.

Dasyscyphella crystallina (Fuck.) Raitviir – a: an Eichenast, leg./det. K. Keck.

Dermea cerasi (Pers.: Fr.) Fr. – b: auf Ästen von *Prunus avium* (L.: Moench), durch die Borke brechend, leg./det. K. Keck.

Durandiella gallica Morelet – c: mehrfach an berindeten, noch anheftenden Zweigen im Luft- raum von *Abies alba* Mill. Die Apothezien befanden sich in gutem Frische- und Reifezustand.

Hyaloscypha cf. *britannica* Huhtinen – b: auf Holz der Finalphase von *Picea abies* (L.) Karst. Die Aufsammlung ließ sich nach HUHTINEN (1989) als *H. britannica* bestimmen. Entscheidende Merkmale sind reichliche Harz-Auflagerungen auf den Randhaaren, IKI-positive Asci mit deutlichen Haken, die relativ großen Sporen sowie Wachstum auf Nadelholz. Da kein Beleg angefertigt wurde, verbleibt eine gewisse Unsicherheit der Zuordnung. Von der häufigen *H. aureliella* (Nyl.) Huht. ist das Taxon durch deutlich größere Sporen (bis ca. 12µm Länge) getrennt.

Hymenoscyphus aff. *caudatus* (Karst.) Dennis – b: an vorjährigem Laub von *Alnus glutinosa* im sauren Schlamm. Die Aufsammlung wich von „typischem“ *H. caudatus* (wohl noch eine Sammelart) durch nur andeutungsweise scutuloide und nicht eingeschnürte Sporen ab.

Hymenoscyphus menthae (Phill.) Baral [= *H. consobrinus* (Boud.) Hengstm.] – a: auf vorjährigem Krautspross in Bachnähe, nur eine Aufsammlung (vgl. *H. repandus*).

Hymenoscyphus repandus (Phill.) Dennis – a: auf vorjährigen Sprossen von *Impatiens glandulifera* und anderen Dicotylen, mehrfach (fünf Aufsammlungen).

Hymenoscyphus robustior (Karst.) Dennis – b: an vorjährigen Sprossen von *Juncus acutiflorus* Ehrh. ex Hoffm., zwei Aufsammlungen. Die mikroskopische Abgrenzung gegenüber *H. repandus* ist problematisch und beruht wohl allein auf geringfügig größeren Sporenbreiten (9-13 x 2,7-3,2 µm für *repandus*; 9-12,5 x 3-4µm für *H. robustior*, vgl. BARAL in BARAL & G. J. KRIEGLSTEINER 1985 sowie HANSEN & KNUDSEN 2000). Hinzu kommen gewisse habituelle Unterschiede (Cupula weißlich, etwas kräftigere – „*robustior*“(!) – und stärker pokalförmige Apothezien) sowie das Wachstum auf Monocotylen-Substraten. BARAL & MARSON (2003) trennen im Schlüssel beide Taxa nur (noch) durch makroskopische Merkmale und das Substrat.

Lachnellula calyciformis (Willd.: Fr.) Dharme – c: an anheftendem Reisig an stehenden Weißtannen, mehrfach (zwei Aufsammlungen mikroskopiert), einmal neben *Rutstroemia elatina* (s. d.).

Lachnellula subtilissima (Cke.) Dennis – b: an Reisig von *Abies alba*, leg./det. K. Keck.

Lachnum nudipes (Fuck.) Nannf. – a: an vorjährigen Sprossen von *Filipendula ulmaria* (L.) Maxim. in Staudenflur – b: w. v.

Lachnum pudicellum (Quél.) Schroet. – b: auf Poaceae-Resten.

Lachnum schoenoplecti Raitviir & Blank – b: auf vorjährigen Resten von *Carex rostrata* Stokes. Die bisher wenig bekannte, aus der Nordschweiz von *Schoenoplectus lacustris* (L.) Palla beschriebene Art (RAITVIIR & BLANK 1988) wurde vom Autor auch in Mainfranken (L. KRIEGLSTEINER 1999, mit Mikrozeichnung) und in der hessischen Rhön (L. KRIEGLSTEINER 2004, in präp.) an Seggenblättern gefunden. Für Baden-Württemberg dürfte es sich um einen Erstnachweis handeln.

Lachnum tenue Kirschst. – a: an vorjährigen Süßgrasresten.

Lachnum virgineum (Batsch: Fr.) Karst. – a: an Laubholz in Bachnähe – b: auf Sprossen von *Rubus idaeus* L.

Leptotrochila cerastiorum (Wallr.) Schuepp* – c: auf frisch-grünen und angewelkten Blättern, teils auch im Sprossbereich an lebenden Pflanzen von *Cerastium holosteoides* Fr. em. Hyl. an Waldweg in Fichten-Weißtannen-Bestand. Die eigentümliche Art wurde gezielt gesucht und prompt gefunden. Sie dürfte häufiger sein als allgemein bekannt (neuere Nachweise in Deutschland nur durch den Autor dieser Studie). Für Baden-Württemberg liegt hiermit erst die zweite Aufsammlung vor. Wie bei den anderen bekannten aktuellen Funden konnten nur einzellige (nicht septierte) Sporen festgestellt werden (vgl. z. B. die Darstellung bei ELLIS & ELLIS 1985).

Mollisia cinerea (Batsch) Karst. – a: auf Haselast in Bachnähe – b: an entrindetem Laubholz.

Mollisia fusca (Pers. Ex Mér.) Karst. – a: an Laubholzast in Bachnähe (? *Corylus*) – b: auf Laubholz. Die häufige Art, die auch ohne (klar erkennbares) Subikulum auftreten kann, ist unter anderem durch eine deutlich gelbe KOH-Reaktion der Paraphyseninhalte charakterisiert (BARAL & MARSON 2003, GMINDER in litt.).

Mollisia ramealis (Karst.) Karst. – a: an Birkenast in Erlenbruch. Die offenbar auf stärker saure Milieus spezialisierte Art ist durch gelbe Fruchtkörperfarben sowie große und reich mit kleineren Guttulen gefüllte Sporen gut gekennzeichnet.

Mollisia cf. revincta Karst. – b: an Poaceae-Resten- Die Zuordnung zu *M. revincta* erfolgte aufgrund der deutlichen gelben KOH-Reaktion der Paraphyseninhalte. Das Taxon wird meist (ausschließlich) für Formen auf Resten von Zweikeimblättern verwendet, während die in der Regel KOH-negativen Aufsammlungen von Gräsern gemeinhin als *M. palustris* (Rob. ex. Desm.) Karst. ss. (ELLIS & ELLIS 1985) angesprochen werden. Beide Taxa weichen ansonsten mikroskopisch wenig voneinander ab; gemeinsam sind u. a. die kleinen, ölarmen Sporen.

Mollisia rivularis (Svrček) L. Krieglsteiner comb. nov. *

Abb. 1

Basionym: *Tapesia rivularis* Svrček, Česka Mykol. **41(2)**: 95-96 (1987)

a: an entrindetem Laubholzast (ca. 7cm dick), submers in Bach.

Beschreibung: Apothezien etwas vorreif (nur wenige reife Asci), frisch ca. 1–2 mm, trocken 0,6–1,4 mm, frisch dicklich, nahezu flach bis leicht konvex, scheibenförmig, mit etwas vorste-

hender Randzone, weißlich-hellgrau, trocken schüsselförmig, dunkel grau, dann mit Habitus von *M. cinerea* oder *M. fusca*. Deutliches Subikulum nicht erkennbar. Excipulum aus Textura globulosa; Zellen basal bis 20 (25) μm , sonst 4–10 (12) μm , braun durch wohl parietales Pigment, zur Margo in keulige bis subzylindrische, (sub)hyaline, 5–8 μm breite, optisch leere bis spärlich kleinguttulate Endzellen auslaufend. Paraphysen keulig-zylindrisch, apikal 2–3 μm breit, mit *Mollisia*-Ölkörper, die Asci nicht oder kaum überragend. KOH-Reaktion negativ. Asci (wenige reif) 50–70 x 5–7 μm , clavate, basal mit deutlichen, recht großen Haken, IKI+ (blau). Sporen hyalin, einzellig, schmal zylindrisch-stäbchenförmig, teils einseitig etwas verschmälert, mit abgerundeten Enden (ein Ende teils etwas zugespitzt), öllarm, aber mit etlichen sehr kleinen, erst unter Immersion deutlichen Guttulen, 8–12 x 1,8–2,4 μm .

Trotz einiger kleinerer Abweichungen (nicht erkennbar vorragende Paraphysen, etwas breitere Sporen, etwas kleinere Asci, kaum guttulate Marginalzellen, etwas kleinere Apothecien, nicht bzw. kaum vorhandenes Subikulum) passt die Aufsammlung insgesamt sehr gut zur Erstbeschreibung (SVRČEK 1987). Die Unterschiede könnten durch das frühe Reifestadium der Schwarzwälder Aufsammlung (frühere Erscheinungszeit, s. u.) bedingt sein oder variable Parameter darstellen. Die signifikanten Gemeinsamkeiten (submerses Wachstum, frisch fleischiger Habitus, Ausbildung von Excipulum und Margo, Paraphysenform und -breite, Sporenform und -guttulation, blaue IKI-Reaktion) überwiegen jedoch deutlich, sodass kaum Zweifel an der Zuordnung verbleiben.

Die Bestimmung nach BARAL & MARSON (2003) endet bei *M. cinerea*, mit der durchaus einige Gemeinsamkeiten bestehen, und es ist zu prüfen, ob eine submersse Form dieser variablen (noch aufzugliedernden?) Art vorliegen könnte. Der Schlüssel von GMINDER (in litt.) führt ebenfalls zu *M. cinerea*, doch erfolgt hier ein Verweis auf die Svrceksche Art, die vom Autor nicht selbst untersucht wurde. Möglicherweise liegt erst der zweite (publizierte) Funde der Art nach dem Typus (Böhmen, Tschechien). Dieser stammt ebenfalls von entrindetem, submers „in aqua pura frigidaque rivuli sylvatici immersum..., ad lignum perdurum“ („in reinem und kaltem Bachwasser, auf sehr hartem Holz“; Substrat war Buche) und ebenfalls von höherer Mittelgebirgslage (800m NN). Das Funddatum war beim Typus der 12.8.1959, also etwas später als beim hier beschriebenen Fund (verschiedene Reifestadien? – s. o.). Für Deutschland scheint jedenfalls ein Erstnachweis vorzuliegen. *M. uda* (pers.) Gill., ebenfalls eine submers wachsende Art, sieht makroskopisch ähnlich aus, unterscheidet sich aber durch deutlich längere Asci (95–113 x 6,5–7 μm) sowie breitere, eguttulate Sporen [7–11,5 x 2,8–3,5 (4) μm , jeweils nach BARAL & MARSON 2003]. Allerdings ist dort als „*M. cf. uda*“ eine weitere Aufsammlung aus dem Pinzgau (Österreich, Salzburg – „auf Faulholz von *Fagus sylvatica* in Rinnsal“) dargestellt, die (als Exsikkat dokumentiert) weitgehend mit der Schwarzwälder Aufsammlung übereinstimmt. Die Sporen werden mit 8,5–13 x 2–2,5 μm angegeben, in der der Zeichnung erscheinen sie im Vergleich etwas breiter als die der Schwarzwälder Kollektion.

Mollisia ventosa (Karst.) Karst. – b: an entrindetem Laubholz (wohl *Alnus glutinosa*) an semi-aquatischem Standort, aber in der Regel nicht wirklich submers; an mehreren Stellen reichlich fruchtend.

Neodasyscypha cerina (Pers.: Fr.) Spooner – b: an entrindetem Ast von *Salix aurita* L. in anmoorigem Fichten-Mischforst sowie weitere Aufsammlung (leg. I. Müller) an Laubholz. Diese „*Dasyscyphus*“-Art ist durch ein Exzipulum von Textura globulosa und gelbe Vakuolen-Inhalte der Paraphysen mikroskopisch sehr gut charakterisiert.

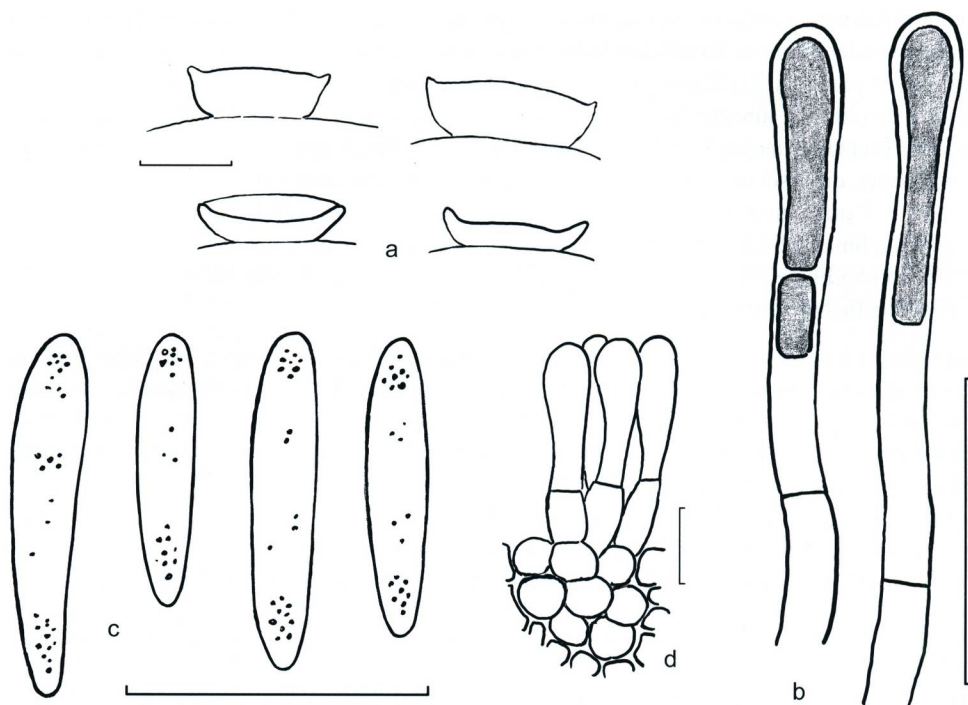


Abb. 1: *Mollisia rivularis*; – a. Apothecien frisch und trocken, Maßstab 1 mm; – b. Paraphysen, Maßstab = 10 µm; – c. Sporen, Maßstab = 10 µm; – d. Margo, Maßstab = 10 µm.

Ombrophila tetracladia (Abdullah, Descals & Webster) Baral * – b: auf Fichtenzapfen über der Wasserlinie im Bach. Der nach BARAL (in litt.) vollständig gelfreie Pilz ist ansonsten eine typische Art der Gattung (Umkombination von *Hymenoscyphus tetracladius* durch BARAL in BARAL & G. J. KRIEGLSTEINER 1985). Die kleinen und zerstreut stehenden, hyalinweißlichen Apothezien und die Sporenmerkmale (kleinere, biguttulate, unseptierte Ascosporen) sind Argumente hierfür. Obwohl mikroskopisch kein Gel differenzierbar scheint und die Apothezien sich gut schneiden und quetschen lassen, erscheinen angeschnittene Fruchtkörper unter dem Binokular etwas glänzend-gelatinös. Die Sporen sind breit spindelig und ca. 8-10 x 3,5-4µm breit. Dem Autor dieser Studie war die (seltene?) Art vorher nicht begegnet.

Pezicula frangulae (Pers.: Fr.) Fuck. – c: auf toten berindeten Zweigen von *Frangula alnus* Mill. in anmoorigem Nadelmischbestand. Die Art ist wie etliche andere Vertreter der Gattung durch hemiamyloide, d.h. in IKI rot färbende, recht voluminöse Ascuspori gekennzeichnet.

Psilachnum inquilinum (Karst.) Dennis – b: auf vorjährigen Sprossen von *Equisetum fluviatile* L. em. Ehrh.

Pyrenopeziza escharodes (Berk. & Br.) Rehm ss. Baral & Krieglsteiner (1985) – a: auf vorjährigen Sprossen von *Impatiens glandulifera*. Bei Untersuchung von lebenden Paraphysen ist *Pyrenopeziza* von *Mollisia* sicher durch die fehlenden Vakuolen-Körper differenzierbar (Baral, div. loc.).

Rustroemia elatina (Alb. & Schw.: Fr.) Rehm – c: an dünnem, im Fruktifikationsbereich noch angefeuchtetem, in ca. 1,5m Höhe hängendem Zweig von älterer *Abies alba*. Die voll aufgeschirmten, frischen, aber bereits reifen Apothezien wurden nur an einer Stelle entdeckt. Die Erscheinungszeit ist für die Art sehr spät. BARAL (in BARAL & KRIEGLSTEINER 1985) schreibt von „Mitte April bis Anfang Mai“. Der Autor dieser Studie fand *R. elatina* – z. B. im Osten Württembergs – jedoch auch bereits vor der Schneeschmelze ab Mitte Februar (dann noch unreif).

Rustroemia paludosa (Cash & Davidson) Groves & Elliott – b: auf Pflanzenresten im Bodenschlamm (wohl von *Carex*, *Eriophorum* oder *Juncus acutiflorus*). In der Rhön wurde die Art auf *Carex rostrata*, *Eleocharis palustris* (L.) R. & Sch. und *Eriophorum vaginatum* L. in sauren Moorhabitaten angetroffen (L. KRIEGLSTEINER 2004, in präp.) BARAL (in BARAL & G. J. KRIEGLSTEINER 1985) nennt *Carex* sowie *Phragmites* (Aufsammlung jedoch abweichend durch Ascosporen mit Schleimhülle und Oktaederkristallen auf der Außenseite) als Substrate.

Sclerotinia capillipes Quél. – b: im Bodenschlamm in Staudenflur (*Filipendula ulmaria*, *Ranunculus aconitifolius* L.) unweit *Alnus glutinosa*, nur ein Apothezium (det. U. Meinschäfer). Die durch viersporige Asci recht prägnante Art ähnelt makroskopisch *Sclerotinia sclerotiorum* (Lib.) de Bary und *Ciboria conformata* (s. o.).

Trichopeziza mollissima (Lasch) Fuck. – b: an vorjährigem Dicotylen-Spross, stark überständig.

Trichopezizella nidulus (Fr.) Raitviir – a: auf vorjährigen Sprossen von *Polygonatum multiflorum* (L.) All. in Bachnähe.

Trochila ilicina (Nees: Fr.) Greenhalgh & Morgan-Jones – c: auf abgefallenem, unskelletiertem Laub von *Ilex aquifolium* L. Die Apothezien waren noch etwas vorreif (keine reifen Sporen), die Benennung ist aufgrund des Habitus in Kombination mit dem Substrat aber unzweifelhaft.

Velutarina rufoolivacea (Alb. & Schw.: Fr.) Korf* – c: an berindetem, totem Zweig von *Frangula alnus* im Luftraum, zwei gemeinsam hervorgebrochene Fruchtkörper. *V. rufoolivacea* war von Faulbaum als Substrat bisher möglicherweise noch nicht bekannt. LOHMEYER & KASPAREK (2002) stellen Literaturangaben und Hinweise von Findern zusammen und erwähnen *Frangula* nicht, dafür aber eine größere Zahl unterschiedlicher Laub- und auch Nadelhölzer; es handelt sich um eine polyphage Art, die wohl auf Holz aller heimischen Bäume und vor allem Sträucher gefunden werden kann.

Vibrissea decolorans (Sautt.) Sanchez & Korf [= *Apostemidium leptospora* (Berk. & Br.) Boud.] – a: submers und auf frisch trockenengefallenem Laubholz zahlreich und an etlichen Stellen (vier Aufsammlungen während des Seminars untersucht).

Phacidiales

Colpoma quercinum (Pers.: Fr.) Wallr. – a: an hängenden Eichenzweigen am Nadelwaldrand, etwas überständig.

Diatrypales

Diatrype stigma (Hoffm.: Fr.) Fr. – c: an liegendem Laubholzast, etwas überständig.

Eutypa maura (Fr.: Fr.) Fuck. – a: an entrindeten Ästen von *Acer pseudoplatanus* L., stark überständig.

Xylariales

Calosphaeria wahlenbergii (Desm.) Nke. * – b: auf berindetem *Betula*-Stämmchen, leg./det. H. Schludermann. Die etwas überständige Aufsammlung enthielt noch Perithezien mit gut differenzierbaren reifen Asci und freie Sporen. Der ungewöhnliche Habitus [vgl. Zeichnung der Parallelart *C. pulchella* (Pers.: Fr.) Schroet. bei DENNIS 1983] in Kombination mit allantoiden Sporen lassen keine Zweifel an der Zuordnung. Für Baden-Württemberg dürfte es sich um einen Erstnachweis handeln.

Hypoxylon cohaerens (Pers.: Fr.) Fr. – b: auf Buchenast, etwas überständig.

Hypoxylon fuscum (Pers.: Fr.) Fr. – a: an be- und entrindeten Partien von Haselästen, etwas überständig.

Xylaria hypoxylon (L. ex Hooker) Grev. – a: auf Laubholzrest in Bachnähe, stark überständig.

Xylaria longipes Nke. – a: auf entrindeten Ästen von *Acer platanoides* L., stark überständig.

Sordariales

Lasiosphaeria ovina (Fr.) Ces. & de Not. – a: auf entrindetem Laubholz der Finalphase in Bachnähe.

Hypocreales

Nectria episphaeria (Tode: Fr.) Fr. – c: auf alter *Diatrype stigma* (s. o.).

Nectria punicea Schmidt: Fr.) Fr. – c: auf toten Ästen von *Frangula alnus*.

Erysiphales

Erysiphe aquilegiae DC ex Mér. – b: an welkenden Blättern von *Caltha palustris* L.

Erysiphe aquilegiae var. *ranunculi* (Grev.) Zheng & Chen – b: auf welkenden Blättern von *Ranunculus aconitifolius*.

Microsphaeria alphitoides Griff. & Maubl. – a: nur das Konidienstadium an mittelalter Eiche am Wegrand.

Loculoascomycetes (Bitunicatae)

Glomerella cingulata (Stoneman) Spaulding & v. Schrenk * – a: an entrindetem Laubholz submers in Bach. Die auch in der Rhön an ähnlichem Standort gefundene Art (L. KRIEGLSTEINER 2004, in präp.) ist weltweit, wenn auch ansonsten überwiegend tropisch verbreitet und wurde in Mitteleuropa (hauptsächlich oder ausschließlich? – vgl. ARX & MÜLLER 1954) in Gewächshäusern beobachtet. Allen Standorten gemeinsam könnte eine relativ konstante Wasserversorgung, ein dauerhafter Wasserfilm sein. Für Baden-Württemberg dürfte es sich um einen Erstnachweis handeln.

Glyphium elatum (Grev.) Zogg – b: an berindeten Zweigen von *Salix cinerea* L. bodennah im Luftraum, zahlreich.

Leptosphaeria acuta (Hoffm.: Fr.) Karst. – a: auf vorjährigen Sprossen von *Urtica dioica* L., nur überständig.

Leptosphaeria doliolum (Pers.: Fr.) Ces. & de Not. – a: auf vorjährigem Spross von Doldenblütler.

Lophiostoma hysterooides (Schw.) Sacc. – a: auf vorjährigen Sprossen von *Rubus idaeus*, leg./det. M. Kallmeyer (nach ELLIS & ELLIS 1985).

Lophiostoma semiliberum (Desm.) Ces. & de Not. * – b: auf vorjährigen Süßgrasresten.

Mytilidion rhenanum Fuck. – b: auf entrindetem Stumpfrest der Finalphase von *Picea abies* in Fichtenforst.

Phaeosphaeria culmorum (Auersw.) Leuchtm. (= *Leptosphaeria culmorum* Auersw.) – c: auf Süßgrashalmen, vermutlich *Holcus lanatus* L., leg./det. M. Kallmeyer.

Phaeosphaeria eustoma (Fuck.) L. Holm [= *Leptosphaeria eustoma* (Fuck.) Sacc.] – b: auf Resten von Poaceae, leg./det. M. Kallmeyer.

Pleospora cytisi Fuck. * – a: auf schon lange dürren Ästen von *Sarothamnus scoparius* (L.) Wimmer ex Koch an Waldwegböschung, leg./det. M. Kallmeyer.

Trematosphaeria hydrela (Rehm) Sacc. * [= *T. callicarpa* (Sacc.) Sacc.] – a: mehrfach in unterschiedlichem Erhaltungszustand auf Laubholz (wohl zumeist mit *Alnus glutinosa*) submers in Bachlauf. Die wenig bekannte, durch die großen, braunen, mehrfach septierten Sporen aber sehr charakteristische Art (vgl. z. B. Darstellung bei BOISE 1985) wurde vom Autor auch im Siegerbergland (Nordrhein-Westfalen) sowie in der bayerischen, thüringischen und hessischen Rhön gefunden (L. KRIEGLSTEINER 2004, in präp.).

Fungi imperfecti

Cladosporium herbarum (Pers.) Link – b: an vorjährigen Sprossen von *Rumex acetosa* L., leg./det. M. Kallmeyer.

Epicoccum purpurascens Ehrenb. – b: an vorjährigen Sprossen von *Rumex acetosa*, leg./det. M. Kallmeyer.

Helicoon spec. * – b: an nassem, abgenagtem Fichtenzapfen über der Wasserlinie im Bach. Die in beiden Raumrichtungen umeinander geschlungenen, helicoiden Konidien weisen auf diese Gattung. In ELLIS & ELLIS (1985) ist auf Holzsubstraten mit *H. ellipticum* (Peck) Morgan nur eine Art dargestellt, die schon durch olivbraune Farben der Kolonien abweicht. Der entfernt an die Anamorphe des aphyllophoralen Basidiomyceten *Bulbillomyces farinosus* (Bres.) Jülich, *Aegerita candida* Pers.: Fr., erinnernde, aber feiner-körnige Habitus (reinweiße Bestäubung) hat einen gewissen Wiedererkennungswert.

Stagonospora vitensis Unam. – b: an vorjährigen Resten von *Eriophorum angustifolium* Honck., leg./det. M. Kallmeyer.

Danksagung

Zunächst möchte ich allen Teilnehmern des Seminars für die eingebrachten Aufsammlungen, die konzentrierte Teilnahme und Bestimmungsarbeit und nicht zuletzt für die schöne Woche in sehr angenehmer Atmosphäre danken. Dies waren die Damen U. Meinschäfer (Holzberghof bei Bischofsheim/Rhön) und I. Müller (Obertshausen), die Herren Dr. M. Kallmeyer (Universität Dresden), K. Keck (Biberach), R. Langenegger (Bensheim), H. Manns (Rheinbrohl), H. Schludermann

(A-Linz), P. Specht (Biederitz) und R. Sutter (CH-Herisau) sowie der nur abschnittsweise teilnehmende W. Pätzold, der für das Zustandekommen des Seminars die Verantwortung trug. Herrn Pätzold bin ich auch dankbar für die Informationen zur Geologie der Exkursionsgebiete. Herrn H.-O. Baral (Tübingen) danke ich nicht allein für wertvolle Tipps im Vorfeld, sondern auch für die Möglichkeit zur Benutzung seiner CD-rom und der darin enthaltenen Schlüssel, ebenso Herrn A. Gminder (Jena) für die Bereitstellung seines unveröffentlichten *Mollisia*-Schlüssels.

Literatur

- ARX, J. A. VON & E. MÜLLER (1954) – Die Gattungen der amersporigen Pyrenomyceten. Beitr. Kryptogamenfl. Schweiz **11(1)**: 1-434.
- BARAL, H. O. & G. J. KRIEGLSTEINER (1985) – Bausteine zu einer Askomyzeten-Flora der BR Deutschland: In Süddeutschland gefundene inoperculate Discomyceten mit taxonomischen, ökologischen und chorologischen Hinweisen. Z. Mykol., Beih. **6**: 1-160.
- BARAL, H. O. & G. MARSON (2003) – Over 5800 Scans of Fungi and Plants (microscopical drawings, water colour plates, slides), with material on vital taxonomy- CD-rom In vivo veritas 1 und 2.
- BOISE, J. (1985) – An emended description of Trematosphaeria. Mycologia **77(2)**: 230-237.
- BREITENBACH, F. & J. KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz, Bd. **1**: Ascomyceten. Luzern.
- DENNIS, R. W. G. (1983) – British Ascomycetes. Vaduz.
- ELLIS, M. B. & J. P. ELLIS (1985) – Microfungi on Land Plants. An identification handbook. London & Sydney.
- GMINDER, A. (in litt., ined.): Provisorischer Schlüssel der Gattung *Mollisia*.
- HUHTINEN, S. (1990, „1989“) – A monograph of *Hyaloscypha* and allied genera. Karstenia **29(2)**: 45-252.
- HANSEN, L. & H. KNUDSEN (2000) – Nordic Macromycetes, vol. **1**. Ascomycetes. Kopenhagen.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1993) – Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Bd. **2**: Schlauchpilze. Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, L. (1999) – Pilze im Naturraum Mainfränkische Platten und ihre Einbindung in die Vegetation. Regensb. Mykol. Schr. **9a+b**: 1-905.
- KRIEGLSTEINER, L. (2004, in präp.) – Pilze im Biosphärenreservat Rhön und ihre Einbindung in die Vegetation. Regensb. Mykol. Schr.
- LOHMEYER, T. R. & F. KASPAREK (2002) – *Ionomidotis fulvotrigens*, *Encoelia fascicularis* und *Velutaria rufolivacea*, drei unscheinbare inoperculate Becherpilze aus der Unterfamilie der Encoelioideae. Mycol. Bav. **5**: 43-55.
- RAITVIIR, A. & P. BLANK (1988) – Zwei neue Hyaloscyphaceae an *Schoenoplectus lacustris*. Mycol. Helv. **3(1)**: 143-148.
- SVRCEK, M. (1987) – New or less known discomycetes XVI. Česká Mykol. **42(2)**: 88-96.

Eingereicht am 29.9.2003



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [70_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner Lothar

Artikel/Article: [A scomycetenfund e während des Seminars an der Schw arzwälder Pi lzlehrschau vom 23. bis 27. Juni 2003 49-58](#)